

des Reichs, sondern vor einem selbstgewählten Schirmvogt Recht zu nehmen. Im Genuße solcher Freiheiten ließ dies Kloster 1046 am 15. Juli seine Kirche durch den Bischof Bruno von Minden, in dessen Diöcese es lag, einweihen, und diese hat sich, von einigen Veränderungen und Verunstaltungen abgesehen, bis heute erhalten, ist also jedenfalls das älteste oder mindestens eins der ältesten kirchlichen Gebäude des braunschweigischen Kreises Holzminden.

In Folge reicher Dotirung und späterer Erwerbungen im Besitze nicht unbedeutender Güter, gerieth auch dieses Kloster in die Gefahr der Verweltlichung. Auch in Kemnade vergaß man nun die alte strenge Sitte der mönchischen Zucht, wie die Regel des heiligen Benedicts sie forderte; auch hier verloren die gottgeweihten Jungfrauen die idealen Ziele eines eingezogenen ascetischen Lebens immer mehr aus den Augen und bei der Wohlhabenheit und dem Reichthum ihres Klosters überließen sie sich einer Leichtfertigkeit der Sitte und des Lebens, wie sie auch in Nonnenklöstern jener Zeit leider nicht selten vorkam. Dies geschah in Kemnade zur Zeit der Aebtissin Judith von Bomeneburg, welche dem Kloster 1146 vorstand. Durch die Darstellung der damaligen Zustände dieses Klosters möchte ich ein Zeitbild geben, das vielleicht auch darum Interesse erweckt, da von der Geschichte des genannten Klosters in weiteren Kreisen bisher so wenig bekannt geworden ist. Die Quellen meiner Darstellung sind die Origines Kaminateles, welche ich 1879 im Osterprogramm des Herzogl. Gymnasiums zu Holzminden erscheinen ließ. Auf die dort mitgetheilten 74 Regesten der älteren Zeit bis 1194 werde ich mich öfters beziehen.

Die Aebtissin Judith, von der nun die Rede sein wird, gehört zu den letzten Sprößlingen der erlauchten Grafenfamilie von Nordheim. Siegfried, deren Stifter, bekleidete schon gegen das Ende des zehnten Jahrhunderts die Würde eines Gaugrafen im Rittegau. Otto, sein Enkel, stand in enger Beziehung zu den ersten fränkischen Kaisern, war fast ein Jahrzehnt lang Herzog von Baiern und führte mit Magnus, dem Herzog von Sachsen aus dem Hause der Billunger, die